

Klimaliste Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

**Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen**

Erlangen, den 12. November 2021

Antrag zum Stadtrat am 09.12.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

wir stellen folgenden Antrag:

Die Gewobau stellt ihre bereits geplanten Maßnahmen in Hinblick auf das Ziel der Klimaneutralität vor 2030 baldmöglichst im Stadtrat vor. Dieser Bericht sollte möglichst am 09.12.2021 erfolgen. Dabei geht es vor allem um:

- Prüfung des Gebäudebestandes hinsichtlich der Nutzung von Wärmepumpen.
- Errichtung neuer Gebäude mindestens im Passivhausstandard und wo immer möglich in Holzbauweise
- Um eine weitere Bodenversiegelung in Erlangen zu vermeiden, ist die Aufstockung zur Schaffung von sozialem Wohnraum möglichst in Holzbauweise bei gleichzeitiger energetischer Optimierung des Gebäudes zu prüfen.
- Maximale Belegung durch Photovoltaik auf allen Dächern, wenn möglich in Kombination mit Mieterstrommodellen
- Schaffung von Lademöglichkeiten für E-Autos von Mieter*innen mit einem möglichst großen Anteil an Solarstrom. Schaffung der Möglichkeit von Elektro-Carsharing-Angeboten.
- Entwicklung eines Konzepts zur Klimaanpassung des Wohnbestandes
- Bericht über die Kostendeckung dieser Maßnahmen

Zur Begründung:

Dieser Antrag nimmt Bezug auf den Antrag „Klimanotstandsmaßnahmen bei der Gewobau“, 427/2020, eingegangen am 09.12.2020, der bis heute nicht bearbeitet wurde.

Der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gewobau kommt schon alleine dadurch, dass sie einen großen Gebäudebestand hält, eine zentrale Stellung beim Kampf gegen den Klimanotstand zu. Daher ist es wichtig, dass die Geschäftsführung der Gewobau Erlangen regelmäßig im Stadtrat berichtet. Dazu hat die Gewobau bereits Maßnahmen durchgeführt. Erwähnt seien als Beispiele die energetische Sanierung Odenwaldallee/Würzburger Ring, die hohen Energiestandards bei Neubauten – beschränkt durch die Nutzung von Kostenhöchstsätzen beim geförderten Wohnungsbau. Direkt nach Ausrufung des Klimanotstands hat die Gewobau mit der

Vorbereitung eines umfassenden Programms zur energetischen Sanierung ihres Gebäudebestands begonnen.

Die Gewobau stellt ihre geplanten Maßnahmen im Stadtrat vor.

Die Gewobau errichtet neue Gebäude in der Regel mindestens im Passivhausstandard. Wo immer technisch möglich, wird in Holzbauweise gebaut. Ausnahmen von diesen Standards müssen gemacht werden, wenn die Kostenhöchstsätze des geförderten Wohnungsbaus ausgeschöpft sind.

Alle Dachflächen im Eigentum der Gewobau, die noch nicht mit Solaranlagen belegt sind, aber technisch dafür in Frage kommen, werden schnellstmöglich mit Solaranlagen ausgestattet. Soweit rechtlich möglich, wird so erzeugter Strom in Mieterstrommodellen verwertet. Auch Dachflächen von Nebenanlagen sind einzubeziehen (insbesondere Garagen, Parkdecks).

Die Gewobau verlegt, wo immer möglich, dezentrale Mieterparkplätze in zentrale Quartiers-Parkdecks auf denen Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge geschaffen werden; ausgenommen bleiben Stellplätze für Mieter*innen mit Mobilitätseinschränkungen.

Die Gewobau prüft ihre Fahrradabstellanlagen und baut diese bedarfsgerecht und nach modernen Standards aus (Überdachung, Anlehnbügel etc.).

Die Gewobau entwickelt ein Konzept zur Anpassung des Wohnungsbestands an den Klimawandel. Sie stellt dar, welche Konzepte gefördert werden können (Z.B. KfW) Das Konzept setzt auf bereits erreichte Standards der Gewobau bei Neubauten und Sanierungen auf.

Soweit die vorgeschriebenen Maßnahmen nicht für die Gewobau kostendeckend umgesetzt werden können (unter Berücksichtigung der in der Gewobau üblichen Begrenzung der Umlage von Sanierungskosten), werden entsprechende Gesellschafterbeschlüsse herbeigeführt.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Hornschild
(Stadtrat)

Prof. Martin Hundhausen
(Stadtrat)